



# Leben in Gemeinschaft

Teil einer Gemeinschaft zu sein ist etwas Wunderbares. Gemeinschaft schenkt Liebe, Stärke und Rückhalt, denn in einer Gemeinschaft ist niemand allein.

Trotz alledem gefährden wir unsere Gemeinschaft immer wieder. Wir zerstören die Gemeinschaft durch die egoistische Sichtweise, dass man alleine am besten, stärksten und größten sein müsse. Doch dabei übersehen wir das uns eine funktionierende Gemeinschaft am besten, stärksten und größten macht. Der Umgang untereinander bringt unsere Gemeinschaft zusätzlich zum Einstürzen, denn wir gehen nicht immer gerecht miteinander um. Noch viel schlimmer ist, dass häufig Menschen aus einer Gemeinschaft ausgeschlossen werden und gar nicht erst ein Teil sein können.

Dabei ist die Gemeinschaft ein Geschenk Gottes, also warum behandeln wir sie nicht auch so wertvoll, wie wir jedes andere Geschenk auch behandeln würden? Wie ein Paket auf dem „zerbrechlich“ draufsteht und mit dem wir achtsam umgehen müssen.

In der Bibel steht: „Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.“ (Philipper 2).

Also lasst uns erkennen, dass wir aufeinander angewiesen sind und wir einen Beitrag zur Stärkung unserer Gemeinschaft beitragen können.

Im Anschluss findet ihr einen Impuls, der die Relevanz von Gemeinschaft verdeutlicht. Lest ihn euch in Ruhe durch und beschäftigt euch danach mit den Fragen:

- Wo lebe ich in Gemeinschaft? Warum ist mir diese Gemeinschaft wertvoll?
- Welchen Beitrag kann ich dazu leisten, die Gemeinschaft zu stärken?
- Welche Rolle spiele ich in der Gemeinschaft?

Zum Schluss geben wir euch noch die Anregung mit, den heutigen Tag in Gemeinschaft zu verbringen. Mit deiner Familie oder deinen Freunden oder in der Kirche. Versuche bewusst die Gemeinschaft zu genießen und dankbar für sie zu sein.

## **Impuls: das Feuer**

In jener Zeit kam einer zu Jesus und begann zu fragen: „Meister, wir alle wissen, dass du von Gott kommst und die Wege der Wahrheit lehrst. Aber was deine Jünger angeht, dein Gefolge oder deine Gemeinde, wie du das nennen magst – so muss ich gestehen, dass mir das nicht besonders zusagt, im Gegenteil. Erst kürzlich hatte ich wieder eine heftige Auseinandersetzung mit einem deiner Getreuen. Und wie jeder weiß, sind sich deine Jünger untereinander auch nicht immer einig. Ich möchte deshalb ganz offen fragen: Kann man nicht auch so zu dir gehören, ich meine: ohne besondere Beziehungen mit deinen sogenannten Anhängern zu unterhalten? Ich möchte dir schon folgen und sozusagen ein Christ sein, aber ohne die sogenannte Gemeinde, ohne Kirche und all das ...!?“ Da sah ihn Jesus aufmerksam an. „Hör zu“, sagte er dann, „ich will dir eine Geschichte erzählen: Da waren ein paar Männer, die saßen eines Tages im Gespräch zusammen. Als nun der Abend kam und die Dunkelheit hereinbrach, trugen sie Holz herbei zu einem Holzstoß und entfachten ein Feuer. Da saßen sie miteinander, die Glut des Feuers wärmte sie, und der